

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine unschuldige Frage.

Bei Kirchdorf da drinn, 's is schan viele Jahr aus,
 Da sihn már á Gsöllschaft beim Bräua vorn Haus
 In Gartensálon um án'n langlátn¹⁾ Tisch,
 Diskriin und sán lusti und 's Bierl is frisch;
 Dánöbn ziagt si d' Landstraß auf Múchelndorf fort.
 Da sagt oaná: „Nuweh — wenn siach i denn dort?
 Das is ja dár Auerl²⁾ — ja richti is's er!
 Der sturmt ja heunt wiedá ganz dámisch dáher;
 Da rennt ár und spoacht á, bleibt oft án Eicht stehn,
 Und rödt mit eahm selbá, höbt wiedár an 's Gehn;
 Und wann á so thuat, so kennts eh án iads Kind,
 Dáß's halt wiedá guating in obán Stock brennt,
 So dáß á voran um sein'n Kákádu kimmt
 Und hinten von Zopf á Paar Haar z'leihá nimmt.“
 Js á Schulmoastá gwön nah dá damalign Art,
 Hat ön Háslingá nia, do sein'n Fleiß á nót gipart,
 Ham d' Kindá was glernt, exáziert hat ás föst,
 Und á Musikár is ár á gwaschená gwöst,
 Abá hárb alleweil und springgisti oft glei,
 Und hat 'n wer zritt't,³⁾ kóznegrob gern dábei;
 Bevor á is Lehrá worn, is á Kapral
 Beim Fuhrwöfen gwön; abá — Herrgott! dö Gall
 Und der Zorn von den Menschen, wann wer dann und wann
 Dö Röd wagt und fangt eahm von Fuhrwöfen an;
 Da derf oaná hoamli just hinsagn: „Tschihí“ —
 So springt á schan auf: „Han, du — moanst öbbá mi?“
 Und da fangt ár ins Kráhn so haohmähti gern an,
 Grad wir á ~~recht liabáli gschnittená~~ Hahn,
 Hert nót auf ins Schimpfen, thát liabá zuaschlagn,
 Ja, wár gar nót hoakli und thát oan nu flagn.
 Richti hats 'n beim Gadán zu uns zubádráht;
 Mír deuten ánandá: „He — Leutl, seids stád,
 Sechts, wir ár uns anluagt, er kennt seine Leut,
 Seids ernsthaft, sunst kriagn má heunt wiedár án'n Streit.“
 Jaß wáchelt á her zun Tisch, bstóllt si á Bier,
 Und söht si — zun Unglück — grad umi von mir,
 Söht si her als á broati und räuschpelt si guat,
 Hängt hin auf án'n Nagel nöbn seiná sein'n Huat,

¹⁾ lánghlich. ²⁾ Andreas. ³⁾ aufgebracht.
 Moser.